

Warum freiwillig auf etwas verzichten? Das ist doch Blödsinn?!

„Puh ist das heiß! Wir laufen schon seit zwei Stunden hier rum. Wenn ich nicht bald etwas zu trinken bekomme, verdurste ich.“ stöhnt Lorenz als er mit seiner Klasse am Wandertag in einem Gasthaus endlich die ersehnte Rast macht. Schnell verteilen sich die durstigen Jugendlichen an den Tischen des Gasthauses.



Marwah, der das Gestöhne von Lorenz auf die Nerven geht, fährt ihn an: „Stell dich doch nicht so an. Die Bedienung kommt ja gleich. Bis dahin wirst du schon nicht verdursten. Stell dir vor, ich werde mir gar nichts bestellen!“

„Wieso nicht, hast du deinen Geldbeutel vergessen? Ich kann dir doch etwas leihen.“ bietet ihr Hendrik an. „Vielen Dank,

aber ich habe mein Geld nicht vergessen. Es hat einen anderen Grund. Ich bestelle nichts, weil ich faste. Zeit drei Tagen hat unser Fastenmonat Ramadan begonnen. „Sag

bloß so einen Unsinn machst du mit! Für was soll das denn gut sein? Du bist doch ganz schlank! Wenigstens ein Wasser kannst du dir bestellen. Wenn man fastet, soll man viel

trinken!“, regt sich Hendrik auf.

„Für mich ist der Fastenmonat kein Unsinn! Das Fasten ist ein wichtiges Gebot. Gott möchte, dass wir am eigenen Leib nachempfinden, wie es ist, wenn andere Menschen hungern und dursten. Gott wird uns unsere Anstrengungen hoch anrechnen. Außerdem kann man durch das Fasten eine andere Beziehung zu Gott erhalten. Aber das könnt ihr Christen ja nicht verstehen. Ihr fastet ja nicht!“ Marwah hat vor Eifer richtig rote Wangen bekommen.



Hendrik hat mit wachsendem Interesse Marwahs kleinem Vortrag zugehört. „Heißt fasten, dass du auch nichts trinken darfst?“ Marwah nickt. „Von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang dürfen wir nichts essen, trinken oder andere Genüsse haben. Erst wenn die Sonne untergegangen ist, nehmen wir etwas zu uns. Das tun wir einen ganzen Monat lang. Nur Kranke, Alte, Schwangere oder schwer arbeitende Menschen sind davon ausgenommen“. Hendrik ist beeindruckt. „Eigentlich verdient so eine Leistung Anerkennung. Ich könnte keinen Monat lang fasten. Ich probier es heute mal und faste mit.“ Lorenz, der das Gespräch mitverfolgt hat, schüttelt den Kopf: „Jetzt sind beide übergeschnappt!“ Zur Kellnerin gewandt sagt er: „Für mich bitte eine große Apfelsaftschorle und eine Pizza Salami.“

Als die Kellnerin sich Hendrik und Marwah zuwendet, winken diese ab. „Nein danke, wir möchten nichts bestellen.“ Überrascht blickt die Kellnerin von ihrem Notizblock auf und runzelt die Stirn. „Wir fasten. Es ist nämlich Ramadan. Wir warten, bis die anderen fertig sind.“, versucht Hendrik entschuldigend zu erklären. Doch dafür hat die Kellnerin kein Verständnis. Mit bissigen Unterton sagt sie: „Das hier ist ein Gasthaus, kein Wartesaal. Außerdem sind wir hier in Deutschland!“

Marwah fragt gedehnt: „Ein Gast-Haus?“



Überlegt, ob Marwah recht hat, wenn sie meint, dass Christen nicht fasten. Wie kommt sie darauf?

Könnt ihr verstehen warum jemand aus religiösen Gründen fastet?

Was könnte Hendrik bewegt haben spontan beim Fasten mitzumachen?

Diskutiert über die Aussage der Kellnerin.

Kennt ihr die Aktion: Sieben Wochen Ohne? Sammelt Informationen darüber.